

# SCHARIA – DER MISSVERSTANDENE GOTT DER WEG ZU EINER MODERNEN ISLAMISCHEN ETHIK

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide  
khorchide@uni-muenster.de

# Scharia als juristisches Schema ist ein menschliches Konstrukt?

- Die Scharia ist ein Produkt historisch gewachsener Versuche vieler Gelehrter, den Islam auszulegen und zu interpretieren. Diese Bemühungen sind prinzipiell ergebnisoffen.
- Daher kann man nicht von „der“ Scharia sprechen.
- Rechtliche Bestimmungen betreffen primär die gottesdienstlichen Praktiken.

# Wichtige Daten

570 Geburt des Propheten Muhammad

610 Beginn der Verkündigung in Mekka

622 Auswanderung nach Medina

632 Tod des Propheten

# Das Kalifat der

- ① **Umayyaden (661-750)**
- ② **Abbasiden (750-1250)**
- ③ **Osmanen (1250-1924)**

- 1. Bedingungsloser Gehorsam**
- 2. Determinationslehre**

# Zwei Zugänge zum Islam

- ⊙ Ein monologisches Modell

- ⊙ Betrifft

- Das Gottesbild

- Das Menschenbild

- Verstehen des Islams

- Verstehen des Korans

- ⊙ Ein dialogisches Modell

- ⊙ Betrifft

- Das Gottesbild

- Das Menschenbild

- Verstehen des Islams

- Verstehen des Korans

**An welchen Gott glauben  
Muslime?**

**⦿ an einen Gott, der nur an  
sich selbst glaubt,**

**oder**

**⦿ an einen Gott, der an den  
Menschen glaubt/ihm  
vertraut?**

# Monologisches Modell



# Dialogische Beziehung

- **Q 5:54: »Wenn ihr euch abwendet, dann wird Gott Menschen bringen, die Er liebt und die Ihn lieben.«**
- **Anthropologische Wende im Islam: Ist Religion für den Menschen da, oder der Mensch für die Religion?**

# Grundintention des Korans

- **Das Subjektwerden des Menschen**
- **Der Mensch als selbstbestimmtes Subjekt und kein fremdbestimmtes Objekt**

# Indikator von Religiosität

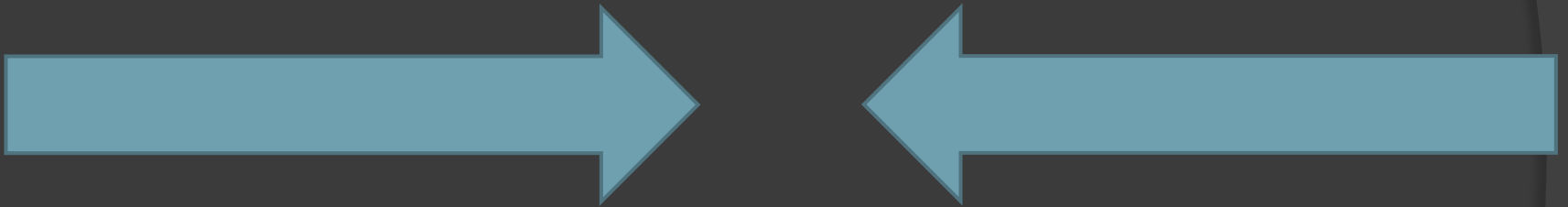
- **Wie viel von Gottes Intention wird durch meinen Lebensentwurf, durch mein Handeln, durch meine Haltungen und durch meinen Charakter Wirklichkeit?**

**Der Prophet Mohammed erzählte: „Im Jenseits wird Gott einen Mann fragen: ‚Ich war krank und du hast mich nicht besucht, ich war hungrig und du hast mir nichts zu essen gegeben, und ich war durstig und du hast mir nichts zu trinken gegeben.‘ Der Mann wird daraufhin erstaunt fragen: ‚Aber du bist Gott, wie kannst du krank, durstig oder hungrig sein?!‘ Da wird ihm Gott antworten: ‚Am Tag soundso war ein Bekannter von dir krank und du hast ihn nicht besucht; hättest du ihn besucht, hättest du mich dort, bei ihm, gefunden. An einem Tag war ein Bekannter von dir hungrig**

**und du hast ihm nichts zum Essen gegeben, und an einem Tag war ein Bekannter von dir durstig und du hast ihm nichts zum Trinken gegeben““ .**

**Diese Erzählung erinnert an das Matthäus-Evangelium, Kapitel 25, das eine ähnliche Geschichte beinhaltet und an deren Ende betont: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40b).**

# Dialogisches Modell



# Konsequenzen

- **Entlang dieser beiden Modelle der Gott-Mensch-Beziehung, unterscheiden sich 2 Auffassungen von Scharia:**

# Scharia

**1. Ansammlung an Gesetzen/Befehlen, welche dem Menschen von außen aufgesetzt werden und unhinterfragt befolgt werden müssen, anderenfalls droht die göttliche Strafe.**

# Scharia

**2. Eine ethische Haltung  
des Individuums und der  
Gesellschaft, die sich im  
Handeln bezeugt.**

# Scharia im spirituellen und ethischen Sinne

- **der Weg des Herzens und der gerechten Gesellschaftsordnung**
- **Scharia ist kein Rezept, keine Gesetze, sondern ein Prozess auf dem Weg zu Gott**

# Individueller und gesellschaftlicher Auftrag

**Läutern des Herzens 62:2:  
„um sie zu läutern“**

- **»Glückselig ist, wer seine Seele reinigt, unselig aber, wer sie verkommen lässt«  
(Koran 91:7-10)**

# Das Herz

- **»An dem Tag werden weder Geld noch Kinder helfen, erfolgreich sein wird der, der mit einem gesunden Herzen zu Gott kommt« (Koran 26:88-89)**

# Rituale sind kein Selbstzweck

- ① „Das Gebet soll von Verwerflichem und Schlechtem fernhalten“ (Koran 29:45)
- ② Das Fasten soll zur Frömmigkeit beitragen (2:183)

# Rituale sind kein Selbstzweck

⊙ „Wen sein Gebet von Üblein und Verwerflichem nicht fernhält, der entfernt sich nur noch mehr von Gott.“

# Konsequenzen für die religiöse Erziehung

## ⦿ Monologisches Modell

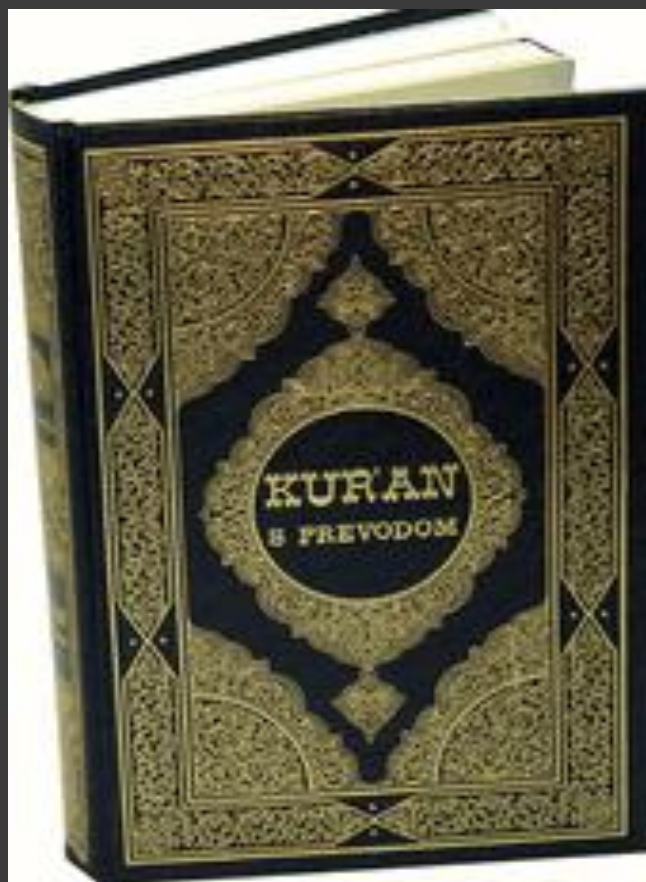
- Konzept der Vermittlung
- SuS sind Objekte
- Bevormundung
- Unreflektiertes Hinnehmen von Anweisungen
- Schwarze Pädagogik

## ⦿ Dialogisches Modell

- Konzept der Aneignung
- SuS sind Subjekte
- Selbstbestimmung
- Befähigung zur kritischen Reflexion
- Dialogische Pädagogik

**Ghazali: »Wisse: Der Schlüssel zur Erkenntnis Gottes ist die Selbsterkenntnis. Darum ist gesagt worden: ›Wer sich selbst erkannt hat, der hat seinen Herrn erkannt‹, und darum heißt es im Koran: ›Wir werden sie Unsere Zeichen überall auf Erden und an ihnen selbst sehen lassen, damit ihnen deutlich wird, dass es die Wahrheit ist‹. Es gibt nichts, was dir näher wäre, als du selbst. Wenn du dich aber selbst nicht kennst, wie willst du dann andere kennen?«**

# Der Quran



# Zwei unterschiedliche Haltungen

**Abgeschlossenheit des Korans (Gott sei statisch)**

**vs.**

**Diskursivität und somit Offenheit des Korans (Gott ist lebendig)**

**und entsprechend des Islams.**

⊙ **Eine Haltung des Sich-Öffnens**

**vs.**

⊙ **Eine Haltung des Sich-Verschließens**

# Kulturell geprägte Bildsprache des Korans

- **16:8: Transportmittel: Pferde, Esel und Maultiere**
- **8:60: Pferde als Kriegszeug**
- **Bilder des Paradieses: Grün, Wasser, Essen, Trinken, Erotik usw.**
- **Bilder der Hölle: Feuer, gekochtes Wasser usw.**

# Beispiel: Erbschaft der Töchter

- **4:11: „Gott gebietet euch hinsichtlich eurer Kinder, dem Kind männlichen Geschlechts das Gleiche an Erbteilen zu geben wie zwei Kindern weiblichen Geschlechts.“**

# Kriterium der Barmherzigkeit

- **21:107: „Wir Gott haben dich Mohammed ausschließlich als Barmherzigkeit für alle Welten entsandt“**

# Beispiel: Gewalt im Koran

»Denjenigen, die bekämpft werden, ist die Erlaubnis (zum Kämpfen) erteilt worden, weil ihnen (vorher) Unrecht geschehen ist. – Gott hat die Macht, ihnen zu helfen. (Ihnen) die unberechtigterweise aus ihren Wohnungen vertrieben worden sind, nur weil sie sagen: Unser Herr ist Gott [...].«  
(Koran 22: 39-40)

→ Im Jahre 623

# Die Begründung dieser Erlaubnis:

- ① Weil ihnen Unrecht getan wurde
- ② Weil sie vertrieben wurden
- ③ Um die Vielfalt zu schützen und den militanten Exklusivismus zu bekämpfen

# Wenn negative Erzählungen überwiegen ...

## ● Notwendigkeit von Alternativ-Erzählungen über:

- die deutsche Gesellschaft

- das Zusammenleben von

**Muslim\*innen und Nichtmuslim\*innen**

- den Islam und die Muslim\*innen

→ Räume der gegenseitigen

**Anerkennung und Wertschätzung**